

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Volkszeitung
1918**

231 (4.10.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-87510](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-87510)

Oldenburgische Volkszeitung

Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.

Die Oldenburgische Volkszeitung (Wochblatt Zeitung, Dammers Nachrichten), Zentrumsorgan, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 3.45 Mark, durch die Post frei ins Haus 3.87 Mark; zweimonatlich 2.80 Mark, durch die Post frei ins Haus 2.88 Mark; einmonatlich 1.15 Mark, durch die Post frei ins Haus 1.29 Mark. Einzelnummern 10 Pf. Probennummern acht Tage gratis und franco.



Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum 27 Pfennig für die einfache Zeile alle anderen Räume, bei solchen aus anderen Gegenden 26 Pfennig, für die Restanzeige 75 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Annahme bis 9 Uhr vormittags. Größere Anzeigen finden stets tags zuvor einzuliefern. Telephonische Anzeigenannahme schließt jedes Reklamationsrecht aus.

Beilagen: Wochenblatt für Land- und Hauswirtschaft (Mittwochs), Heideblumen (Freitags).

[Das Wochenblatt für Land- und Hauswirtschaft wird während der Kriegszeit nicht befolgt.]

Nr. 231. | Fernsprecher: Redaktion (5), Geschäftsbüro. Nr. 5. | Postfachkonto: Hannover 7903. | Seite 1, Freitag, 4. Oktober 1918. | Zweiggeschäftsstelle in Oldenburg i. Gr.: W. Basemann, Adtenstr. 51, Fernnr. 1032. | 85. Jahrgang

Ihnen Sport, uns bitterer Ernst!

Uns ist der Krieg kein Sport, wie es in der frivolsten Auffassung der 35 Jahre Altbuns war. Die Tage von Klagerrak und Glandern haben Ihnen gezeigt, daß für uns das blutige Schlachtfeld kein Sportplatz, sondern heiliger Boden ist. Stark und opferbereit wollen wir den Weg gehen, der uns vorgezeichnet ist, den Weg zum deutschen Frieden.

Die neue Regierung.

Reichsminister: Prinz Max von Baden. — Minister ohne Portefeuille: Gröber (Ztr.), Scheidemann (Soj.).

WTB Berlin, 3. Okt. Prinz Max von Baden ist heute zum Reichskanzler und preussischer Minister der Auswärtigen Angelegenheiten ernannt worden. Er wird am Sonnabend, 5. Oktober, in der für 1 Uhr nachmittags anberaumten Vollversammlung des Reichstages sein Regierungsprogramm entwickeln.

Zu Staatssekretären ohne Portefeuille sind die Reichstagsabgeordneten Gröber und Scheidemann bestimmt. Der Staatssekretär des Innern, Walraf, hat seinen Abschied erbeten. Sein Nachfolger soll ein Zentrumsabgeordneter werden.

An die Spitze des durch Umbenennung vom Reichswirtschaftsrat neu zu gründenden Reichsarbeitssamtes soll der zweite Vorsitzende der Generalarbeiterräte der Gewerkschaften, Reichstagsabg. Bauer treten.

Die Frage, ob ein Auswärtiges Amt unabhängig vom Reichspräsidenten unter einem weiten Staatssekretär am Reichspräsidenten errichtet werden wird, ist noch in Beratung.

Die Ernennung weiterer Unterstaatssekretäre aus der Volkserhebung steht bevor. Ueber die Auswahl der Persönlichkeiten sind die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen.

Das preussische Handelsministerium wird an Stelle des ausgeschiedenen Staatsministers Sydow der Reichstagsabg. Fißfeld übernehmen.

Die Teilnahme des Zentrums an der Regierung.

© Berlin, 3. Okt. Das Zentrum wird an der neuen Regierung wie folgt beteiligt sein: Staatssekretär des Reichswirtschaftsamts Abg. Max Baer, Reichsminister, Unterstaatssekretär in der Reichskanzlei Abg. Friborn, Unterstaatssekretär des Reichsarbeitssamts Abg. Giesberts. Ferner wird im Reichsarbeitssamt Geheimrat Wisse, ein tätiges Mitglied der Zentrumspartei, Unterstaatssekretär.

Was die „Germania“ meint.

WTB Berlin, 4. Okt. (Draht). Es liegt auf der Hand, sagt die „Germania“, daß bei dem ersten Versuch, ein parlamentarisches Kabinett zu bilden, die Erledigung sich um einiges länger verzögert, zumal da der deutsche Parlamentarismus nicht auf so einfachen Verhältnissen beruht, wie das an anderen Stellen der Fall ist. Es ist anzunehmen, daß unter diesen Umständen sich die Entwicklung der politischen Verhältnisse glatter vollzieht, als man hätte annehmen können.

Die Mitarbeit der Liberalen.

WTB Berlin, 4. Okt. (Draht). Das Verf. T. berichtet, der Ministerpräsident von Preußen hätte den führenden Mehrheitsparteien gegenüber den Wunsch geäußert, noch im letzten Augenblick die Nationalliberalen zu einem Anschluß aufzufordern, um der Regierung eine möglichst breite, parlamentarische Grundlage zu geben. Darnachhin unterstützen die Führer der fortschrittlichen Volkspartei die Vermittlung; die Nationalliberalen traten getrennt

nachmittag zu einer längeren Fraktionsführung zusammen. Grundförmig sprach man sich für den Beitritt zu dem Block der Mehrheitsparteien aus. Ungeklärt bleiben noch drei Momente. Die Verhandlung darüber wird heute vormittag in einer Fraktionsführung fortgesetzt werden.

Zur Lösung der Regierungskrise

wird weiter aus Berlin gemeldet:

Der letzte bedeutsame Schritt des Prinzen Max und der Mehrheitsparteien war der Versuch, auch die Nationalliberalen zur aktiven Zugehörigkeit zum Block der Mehrheit heranzuziehen. Wie wir hören, ist diesem Versuch ein Erfolg beschieden gewesen. Die parlamentarischen Grundlagen der neuen Regierung sind dadurch wesentlich erweitert worden. Es ist nunmehr selbstverständlich, daß die nationalliberalen Regierungsglieder in ihren Kreisen verbleiben. Es ist sogar wahrscheinlich, daß auch die benannte Kraft der nationalliberalen Reichstagsfraktion, Geheimrat Dr. Müller, doch noch in die Regierung einziehen wird. Das alte System bröckelt nunmehr sichtbar ab. Dr. Sydow hat mit seinem Rücktritt den Anfang gemacht und es ist wahrscheinlich, daß zahlreiche seiner Kollegen auf dem Fuße folgen werden. Im übrigen ist das Programm der Mehrheitsparteien völlig festgesetzt und darf im wesentlichen als das Programm des Prinzen Max bezeichnet werden. Prinz Max von Baden hat den Wunsch geäußert, den Reichstag umgehend einzuberufen. Dessen Wunsch entspricht hat Präsident Scheubner-Kh. beantragt, das Zentrum des Reichstages am Sonnabend nachmittag 1 Uhr einzuberufen. In dieser historischen Sitzung wird sofort der neue Kanzler das Wort zu einer großen programmatischen Rede ergreifen. Die Regierung steht vor Aufgaben, die keinerlei Aufschub mehr erdulden und man darf jedenfalls mit einer sehr erregten Sitzung rechnen. Die politischen Kräfte gingen heute Morgen um das Deutschland einen neuen Friedensschritt unternehmen würde, daß weiter von Oesterreich-Ungarn eine neue Mission beauftragt sei und schließlich auch, daß die Königin der Niederlande sich mit dem Prinzen, einem Friedensschritt zu unternehmen. Alle diese Gerüchte sind mehr oder weniger Erfindungen und lassen sich in diesem Augenblick keineswegs auf ihre Richtigkeit prüfen. Der Hauptausbruch des Reichstages tritt bereits wieder am Freitag zusammen. In dieser Sitzung wird voraussichtlich der Kanzler die Mitglieder vorstellen und ihnen seine Ziele unterbreiten. Fast alle Fraktionen des Reichstages waren heute wieder verammelt. Man sieht der kommenden Reichstagsagung mit begreiflichem Interesse entgegen. Was das Regierungsprogramm anbetrifft, so kann schon heute gesagt werden, daß sich darin keine Ueberforderungen befinden. Eine besondere Rolle spielt darin der Gedanke des W. S. I. e. r. u. n. s. und einer W. S. I. e. r. u. n. s. auf die ja auch der neue Kanzler ein besonderes Gewicht legt. Die Frage der Aufhebung des § 9 der Reichsverfassung wird nicht weiter erörtert, da dieser Punkt durch ein gewisses Kompromiß umgangen ist. Auch das W. S. I. e. r. u. n. s. in den Bundesstaaten hat eine Lösung gefunden, die den in letzter Stunde noch geäußerten Sonderwünschen des Zentrums entgegenkommt.

Dr. Solz oder Hinge?

TU Berlin, 3. Okt. Nach der Bärenzeit, soll der bisherige Staatssekretär des Reichswirtschaftsamts Dr. Solz das Staatssekretariat des Auswärtigen übernehmen.

TU Berlin, 3. Okt. In der Frage der Besetzung des Auswärtigen Amtes, mit dessen Leitung unterrichtete Kreise bereits den Kolonialminister Dr. Solz betraut gesehen hatten, ist eine überraschende Wendung eingetreten. Hinge, der bisherige Leiter des Auswärtigen Amtes, hat sich nunmehr den Mehrheitsparteien zur Verfügung gestellt zu haben und es kann als sicher gelten, daß er weiter im Amte bleibt.

Die Haltung der Bundesstaaten

WTB Stuttgart, 3. Okt. Die Behauptung der Post, Jtg. über den angeblichen Widerspruch Württembergs gegen die Aufhebung des Art. 9 der Reichsverfassung entbehrt jeder tatsächlichen Begründung.

WTB Stuttgart, 3. Okt. Ministerpräsident Frhr. v. Weißenberg begibt sich abends nach Berlin.

WTB Dresden, 3. Okt. Der Minister des Innern und des Auswärtigen, Graf Wittgen von Siedow, hat sich nachmittags nach Berlin begeben.

TU Dresden, 3. Okt. Ein Kronrat trat gestern unermattet in Dresden unter dem Vorsitz des Königs und in Gegenwart des Kronprinzen zu-

men. Es ist anzunehmen, daß er sich mit der innerpolitischen Entwicklung im Reich und mit der Stellungnahme Sachens dazu befaßt hat. Ueber die Beschlüsse ist noch nichts bekannt.

TU Berlin, 4. Okt. Die Ministerpräsidenten der größeren Bundesstaaten sind in Berlin eingetroffen, um zu der Neuordnung im Reich Stellung zu nehmen. Einer wenn auch provisorischen Besetzung der in der Besetzung niedergelegten Hemmungen der Parlamentarisierung wird auch von Seiten Bayerns kaum mehr widersprochen werden.

General Groener Kriegsminister?

© Berlin, 3. Okt. Mit dem Rücktritt des Kriegsministers v. Stein wird bestimmt geredet. Generals Groener verläuft, General Groener sei als sein Nachfolger anzusehen.

Prinz Max von Baden nicht preussischer Ministerpräsident.

© Berlin, 3. Okt. Das Berl. Tagebl. schreibt: Der amtlichen Mitteilung zufolge dürfte Prinz Max Reichskanzler, aber nicht preussischer Ministerpräsident werden. Die beiden Ämter würden also, wie es schon früher verlautet wurde, getrennt. In diesem Falle übernahm vielleicht Dr. Friedberg das Ministerpräsidium.

Der Kampf im Westen.

Heftige Feindesangriffe gescheitert.

WTB Berlin, 3. Okt. abends. (Amstsch.) Heftige Angriffe des Feindes, namentlich auf St. Omer und in der Champagne sind unter schweren Verlusten für den Feind gescheitert.

Zur großen Abwehrschlacht der Deutschen im Westen

Schreibt der Militärkritiker des „W. d. v. a.“: Die Wehrverhältnisse, in die die Deutschen in den ersten Tagen des September wieder eingetraten waren, sind nicht als unerschütterlich zu betrachten, sondern als die äußere Schicht eines festgefahreten, nach innen auf der Scheibe, der Maas, der Gibraltardlinie, hohe Venn-Bogen und dem Rhein aufliegenden Verteidigungssystems anzusehen. Hat die deutsche Heeresleitung als vorzügliche Rechnung diese Linie rechtzeitig amier, so ist sie in der Lage, die Kriegführung danach einzurichten und darauf zurückzugehen, wenn die politischen Umstände dies als notwendig erscheinen lassen. Unter allen Umständen aber müssen die Deutschen, die Oesterreicher und Ungarn alle Kräfte zusammenfassen und auf der inneren Linie genau hanteln, um sich nicht abzudecken und Truppen in Mazedonien zu opfern, die die Scheibe decken oder am Taglimento gebraucht werden. Ohne Zweifel erscheint die strategische Lage der von konzentrischer Generallinie bedrohten Mittelmächte in ein Dilemma gepreßt. Da man mit einer Erhebung Rumaniens rechnen muß und die Türkei Gefahr läuft, von Mitteleuropa abgeworfen zu werden, während die Mittelmächte die Verbindung mit Konstantinopel nur durch heftige Kämpfe auf bulgarischem Boden sicherstellen können, so erscheint die strategische Entwicklung unsicherer als je. Es bleibt aber zu sagen, daß je mehr als sonst durch politische Erwägungen und Vorgänge bestimmt wird, und daß die Entscheidung darüber, ob das Problem der Kriegführung vereinfacht oder vervielfältigt wird, durch die großen politischen Entscheidungen präjudiziert wird, die jetzt sowohl im Schoße der Entente als auch im Schoße der Mittelmächte getroffen werden müssen. Der Kritiker betont im übrigen, daß in der großen Schlachtfolge im Westen nicht mehr um Geländegewinn oder -verlust gekämpft, sondern die innere Festigkeit gepreßt wird.

Die Westfront hält stand.

© Berlin, 4. Okt. Von militärisch gut unterrichteter Seite wird dem L.-L. geschrieben: Es ist heute schon zu erkennen, daß unsere Westfront die unerwartet schwere Belastungsprobe überstanden hat, so schwere Kämpfe auch noch kommen werden. Ebensowenig liegt in der Frage der Verlorung des Feeres mit allem Notwendigen irgend welcher Artstand vor, der zu Bedenken Anlaß geben könnte, geschweige denn irgendwelchen Anlaß für die unheimlichen Gerüchte böse, die gegenwärtig umhergetragen werden.

Wird die Entente auf jede Preis?

TU Zürich, 3. Okt. Der Züricher Anzeiger meldet: Obgleich die alliierte Offensiv schon in das

Riesenhafte geschwunden ist, muß man sich doch auf eine weitere Steigerung der Ereignisse gefaßt machen. Es ist wohl nicht mehr daran zu zweifeln, daß die Entente nun die Kriegserklärung um jeden Preis und mit allen Mitteln herbeiführen will und daß sie jetzt alle Kräfte einsetzen wird. Man muß deshalb mit dem Ausbruch von Angriffen an der ganzen Front (sowie in dem Frontabschnitt von Verdun bis zur Schweizer Grenze rechnen.

Hindenburgs und Ludendorffs Zuversicht.

TU Magdeburg, 2. Okt. Der Vorsitzende des Vereins Deutscher Zeitungsverleger und Herausgeber der „Magdeburger Zeitung“, Dr. jur. Robert Faber, sendet seinem Blatte folgenden Bericht über seinen Aufenthalt im Großen Hauptquartier: Am 28. September war ich Gast des Feldmarschalls, der an diesem Tage eine Abordnung scheidender Offiziere bei sich sah. Als ich nach aufgehobener Tafel mich um ihm verabschiedete, wiederholte er mich Gruß an Magdeburg, den ich um so lieber zu befolgen versprochen, als dem Bericht nach den letzten Zweifeln die Gewissheit werden würde, daß er Gott sei Dank noch lebensfähig und stark unter uns wirt. „Ja, das sagen Sie ihnen nur, und Sie sollen sich nicht immer gelegentlich miszanchen lassen, wir sind noch sehr lebendig!“ Ich sprach auch Ludendorff. Es waren die Tage des inzwischen abgeriegelten amerikanischen Erfolges, des ungeheuren Waffenstillstandsangebotes. Kein Versuch, den Ernst der Lage zu leugnen, aber ruhiges Vertrauen, daß nun das deutsche Volk in entscheidender Stunde nicht klein werden, sondern wachsen würde, alles Trennen vor dem Ernst der Schicksalsfrage beseitigt sei. Wüthigen Volk und Regierung der Stunde gewachsen sein, wie das Heer und seine Führer es sind.

Die Lage in Bulgarien.

Kein Separatfrieden der Entente mit Bulgarien.

TU Kopenhagen, 3. Okt. Berlinische Abend- berichtet aus Paris: Die Alliierten beschließen unerschütterlich darauf, daß sie einen Separatfrieden mit Bulgarien weder schließen wollen noch können. Sie wollen nicht Einzelheiten festsetzen, bevor sie nicht das Ganze auf einmal abmachen können. Die Ordnung in Europa wird wieder aufgerichtet werden durch ein alle umfassendes Friedensstratag, das auf Bulgarien zusammen mit den übrigen Ländern der Zentralmächte zur Anwendung kommen soll.

Eine rumänische Stimme.

WTB Bukarest, 2. Okt. Ueber die Ereignisse in Bulgarien schreibt das Regierungsblatt „Sieg“ unter der Überschrift „Der Zwischenfall Malinow“: Die liebeständigen Ursachen dieses Zwischenfalles sind noch unbekannt. Erwähnung allein kann den von Malinow ohne Zustimmung des Königs gemachten Schritt nicht rechtfertigen. Die Anwesenheit mit der die österreichisch-benoten Kräfte in Sofia amarschieren, daß man an die Front rücken, ist ein Beweis, daß man in politischen Kreisen Wien und Berlin schon lange Verdacht hegte, daß sich in Bulgarien zweifelhafte Dinge zutragen. Die getrennte Erörterung und gleich darauf wieder geschlossene Einigung konnte keinerlei politischen Eintrag über die tatsächliche Lage in Bulgarien geben. Wir wissen nur (sowie), daß die Generale Samow und Jekow, der frühere und der gegenwärtige Generalstabschef der bulgarischen Armee, den Vorwurf des Waffenstillstandes nicht billigen und erklären, daß sie an der Seite der Mittelmächte kämpfen würden. Die Bulgaren werden sich jetzt an des Erichsdorf erinnern müssen, daß es nicht an ihm, sich zwischen zwei Stühlen zu setzen. Die Bulgaren werden heute, daß man von ihnen verlangt, ihr Land solle zum Kriegsschauplatz werden. Es ist nicht unsere Sache, die Politik, für die sie sich entscheiden werden, zu billigen oder zu tadeln. Wie sie sich entscheiden werden, so werden sie liegen.

König Ferdinand in Sofia.

TU Berlin, 3. Okt. Die die „Post. Jg.“ entgegen anderslautenden Meldungen erfährt, hält sich König Ferdinand von Bulgarien noch wie vor in Sofia auf. Seine Töchter wollen als Gäste seines Bruders, des Herzogs Philipp von Koburg, auf dessen Besessungen in Ungarn.

Ministerrücktritt?

© Sofia, 3. Okt. Zwei bulgarische Minister, der Arbeitsminister Maschawow und der Eisen-

Minister Kollow, haben laut Doss. Sig. ihren Austritt aus dem Kabinett Malinow erklärt.

Mazedonien auch weiter Kriegshauptlag.
X Budapest, 3. Okt. Die Operationen der k. u. k. Truppen in Albanien werden durch die Vorgänge in Bulgarien keine Unterbrechung erleiden. Sowohl Albanien wie Mazedonien sind und bleiben für Oesterreich-Ungarn Kriegshauptlag, wenn auch zwischen Ranges. Oesterreich-Ungarn ist unter keinen Umständen gewillt, Italien an der Ostküste der Adria festen Fuß fassen zu lassen.

X Kofterdam, 3. Okt. Renter fährt, daß bis gestern Abend keine weiteren Einzelheiten über die Ausführung der Bedingungen des bulgarischen Waffenstillstandes bekannt geworden sind. Es sei klar, daß im voraus keine militärischen Pläne angeknüpft werden könnten, und daß die Heeresleitung in Mazedonien die Maßnahmen ergreife, die sie für richtig halte. Aber die Anbahnung an den Straßen und Eisenbahnen sei zweifellos groß und werde eine Verzögerung. Was die Türkei betreffe, so gebe es kein Anzeichen dafür, daß ihre Haltung sich geändert habe.

Malinow und die Sobranje.

X Zürich, 3. Okt. Die vorgeschriebene Sitzung der Sobranje und die einstimmige Annahme der provisorischen Verfassung auf Grund eines Antrages von Malinow wird von der Presse und den politischen Kreisen als ein unentbehrbarer Beweis der Einigkeit der Volksvertretung und der Regierung angesehen. Die Regierung werde volle Unterstützung finden, um das Friedenswerk zu einem guten Ende zu führen.

Italienischer Kriegshauptlag. Der österreichische Tagesbericht.

WTB. Wien, 3. Okt. Amlich wird verlaubt: Im Nordzuge des Monte Tomba erfolgreiche Vorstöße. In Albanien nahmen wir, durch die Ereignisse an der bulgarischen Front genötigt, unsere Divisionen zurück. Derselb gelangt hierdurch kampfslos in Feindeshand.

Der Chef des Generalstabes.

Aus Oesterreich-Ungarn Ein Sonderfriedensangebot Clemenceaus an Oesterreich.

TU Wien, 3. Okt. In diplomatischen Kreisen verlautet, daß Clemenceau gleichzeitig mit der Absendung seiner ablehnenden Note die österreichisch-ungarische Regierung auf dem Wege über Bern habe eröffnen lassen, daß die Möglichkeit von Friedensverhandlungen bestehen würde, wenn Oesterreich-Ungarn darauf verzichte, auch immer im Namen Deutschlands zu sprechen. Die Erklärungen Wellesley und die früheren Erklärungen Burians beweisen, daß Oesterreich-Ungarn den von Frankreich angebotenen Weg nicht einzuschlagen gedenkt.

TU Wien, 3. Okt. Das Gerücht von einem beabsichtigten Friedensschritt der Monarchie wird an maßgebenden Stellen als grundlos bezeichnet.

Vatikan und Wiener Friedensnote.

WTB Wien, 2. Okt. Die Reichspost erfährt gegenüber einer Blättermeldung aus Lugano, wonach die Antwort des Papstes auf die Note des Grafen Burian in Wien eingetroffen sei, daß hier nichts davon bekannt ist.

Die englische Antwort an Burian.

Wien, 4. Okt. Die Antwort der englischen Regierung an Burian ist in Wien eingetroffen. Dem Vernehmen nach ist die Note in höflichem Tone gehalten und fordert die österreichisch-ungarische Regierung auf, die Friedensvorschlüge näher zu präzisieren.

Aus dem österreichischen Abgeordnetenhaus.

WTB Wien, 4. Okt. Das Abgeordnetenhaus legte die Verhandlungen über die Regierungserklärungen und die Friedensverträge fort. Abg. Dastiny (pol. Sez.) begründete eingehend den von allen politischen Abgeordneten mit Ausnahme der Konservern eingetragenen Antrag auf Wiederherstellung des unabhängigen politischen Reiches, das sich aus allen politischen Teilen zusammensetzen soll. Abg. Zentner (deutschfreisinnig) sagte: Die notwendige Voraussetzung für einen Frieden ist eine neue Ordnung Oesterreichs und die Befähigung ihrer Friedensbereitschaft in einer Form, daß sie von den feindlichen Mächten verlassen wird. Der Redner hebt hauptsächlich die Forderung nach Selbstbestimmung der Nationalitäten hervor, daß die Selbstbestimmung auch den Deutschen Oesterreichs gelten müsse. Redner betonte die Notwendigkeit der Befestigung der Friedensverträge von Breit-Hofmoss und Bukarest und appellierte schließlich an die Parteien, alle politischen und nationalen Gegensätze beiseite zu stellen und alles zu tun, was nur im geringsten die Möglichkeit bietet, dem Frieden näher zu kommen. (Gebärdeter Beif. bei den Sozialist.)

Frankreich.

Poincare's Besuch an der Champagnefront.
In Amsterd., 3. Okt. Hadass meldet aus Paris: Der Präsident der Republik hat am Montag der Champagnefront einen Besuch abgestattet. Dort erhielt er den Bericht von dem Abschluß des Waffenstillstandes der Entente mit Bulgarien. Er leitete diese Nachricht sofort den versammelten Offizieren und Truppen mit.

nicht sofort den versammelten Offizieren und Truppen mit.

Holland.

Ein holländischer Friedensschritt?
tu Wien, 3. Okt. Wie heute verlautet, soll die Königin der Niederlande in den nächsten Tagen einen Friedensschritt zu unternehmen beabsichtigen.

Wien, 4. Okt. Die Stelle in der Rede des Ministerpräsidenten Beterle vor dem Bundesrat, die von einem in der Monarchie eingeleiteten Friedensschritt spricht, bezieht sich darauf, daß die Monarchie Holland um eine Bemittlung ersucht hat. Es handelt sich nicht nur um die Bitte Oesterreich-Ungarns, zu gestatten, daß der Haag der Ort der Zusammenkunft der Delegationen der kriegführenden Mächte sei, sondern um das ausdrückliche Ersuchen der Monarchie, Holland möge die Kriegführenden zu Verhandlungen einladen.

Wiederaufnahme der deutsch-holländischen Besprechungen.

tu Amsterdam, 2. Okt. Gestern hat zum ersten Male seit dem Zusammentritt der neuen holländischen Regierung wieder eine Besprechung zwischen der niederländischen Unterhandlungskommission und den deutschen Abgeordneten stattgefunden.

Belgien.

Propagandaveranstaltung flämischer Kriegsgefangener in Brügge.

Am 8. 9. fand in Brügge die erste Propagandaveranstaltung flämischer Kriegsgefangener aus dem Gefangenenlager Kortrijk statt. Das Unternehmen war sorgfältig vorbereitet. Als dann der Vorverkauf der Eintrittskarten begann, war das 1400 Menschen fassende Theater in 3 Stunden ausverkauft.

Die Anfunftszeit der Gefangenen war durch Flugblatt bekanntgegeben. Welt über 1000 Menschen hatten sich zu ihrem Empfang an der Bahn versammelt. Die Vorführung des Propagandastückes „Baratom“, eingeleitet durch Orchesterstücke, Liebesvorträge und eine Rede des Herrn Coqquiers, Mitglied des Rates von Flandern, machte den tiefsten Eindruck. Die Frauen weinten, der Beifall nahm kein Ende. Zum Schluß wurde auf der Bühne das Löwenbanner entrollt und „Belgische Reem“ gesungen, wobei das gesamte Publikum stehend auftrat.

Anschließend wurde in Liebesvorträgen und Ansprachen die flämische Sache gefeiert.

Die Veranstaltung darf als voller Erfolg gelten. Die in Beginn ihrer Organisation stehende Brügger Bewegung hat einen neuen Impuls erhalten. Den Brügger Propagandisten ist durch die weit über Erwartung warme Anteilnahme der Bevölkerung eine Vorleistung von der Wichtigkeit ihrer Arbeit gegeben worden.

England.

England erwartet baldige Friedensverhandlungen.

TU Kopenhagen, 3. Okt. Nach einem Londoner Telegramm, schreibt Evening Standard, sollen die Parlamentenwahlen aufgehoben werden, weil man mit der Möglichkeit rechnet, daß bald allgemeine Friedensverhandlungen eingeleitet würden.

Norwegen.

Neutrale Friedensgebeten.

WTB Christiania, 3. Okt. Die Kaiserbotschaft, die hier allgemein als Sympthema in Deutschland gedeutet wird, hat besonders auf die heilige Botschaft starken Eindruck ausgeübt und veranlaßt, abgesehen von einer Steigerung des Markturkes von 51 auf 53, allgemein einen Kursfall aller leitenden Banker zum Teil bis 100 Prozent, da die Entzweiung in Deutschland als Zeichen des nahenden Friedens aufgefaßt wird.

Rumänien.

Bratiannund Late Jonescu wieder am Werk.

tu Genf, 3. Okt. Das „Le Petit Journal“ meldet, daß die Klaukeln des Generals Francard zwar kategorisch, aber keineswegs offiziell genehmigt seien. Auffallend beiläufig die müßige Propaganda von Bratiann und Late Jonescu, wonach die Truppen der Entente nicht gegen Serbien, sondern für spätere Zwecke über Bulgarien gegen die Dobudschad dirigiert werden müßten.

Sowjet-Republik.

Vinow auf der Rückreise.

tu Kopenhagen, 3. Oktober. Nach einem Telegramm aus Bergen traf dort der bisherige bolschewistische Vertreter in England Vinow mit 45 Russen aus England ein. Vinow und die übrigen Russen setzten die Reise nach Russland fort. Die britischen Unternehmern aus Russland befinden sich bereits auf der Reise von Russland nach Bergen.

Verschiedene Nachrichten

Wiederaufnahme des Gefangenen-Austausches mit Frankreich.

WTB Berlin, 3. Okt. Der Austausch der Kriegsgefangenen und Zivilinternierten zwischen Deutschland und Frankreich wird, wie bereits angekündigt, demnächst wieder beginnen. Vom 15. Okt. ab sollen wieder von jeder Seite wöchentlich zwei Züge mit kriegsgefangenen Männern abgehen. Die nächste Offizierstransport würde Mitte November fällig sein. Ein Zug mit Zivilinternierten wird voraussichtlich am 7. Okt. einreisen und u. a. die Marokko-Deutschen bringen. Ueber die weitere Fortsetzung des Austausches Zivilinternierter wird noch verhandelt. Es ist zu hoffen, daß eine befriedigende Einigung erzielt werden kann.

Die große Frage an das deutsche Volk.

WTB Christiania, 2. Okt. Sjöfaris-Idende schreibt in einem militärischen Ueberlichtsartikel, es sei nicht länger zweifelhaft, daß der Bielefelder Versuch, schon in diesem Jahre die Entschcheidung herbeizuführen. Hierfür habe er viele gute Gründe, denn man könne niemals wissen, welche widerstreitenden Interessen in einer so ungleichartigen Koalition wie der Bieleberband entstehen könnten. Hinzu komme, daß die Weitmächte natürlich nicht mit janzten Augen den tüchtig wachsenden Einfluß Amerikas betrachten; Wilson fügte jetzt eine Sprache, als sei er der Leiter oder das Oberhaupt des Bieleberbandes, was natürlich vor allem in England stark verkommen müsse. Noch böten die deutschen Waffen einen starken Widerstand, noch seien die Gesteine der deutschen Verteidigungslinie nicht gelockert. Wenn die Moral im deutschen Heere halte, würde es deshalb noch lange dauern, ehe die Deutschen bis zum Rhein zurückgeworfen würden. Die Moral sei eben im Kriege alles, was ein deutsches Schlagwort wäre. Die Frage sei deshalb jetzt die, ob das deutsche Volk in dieser kritischen Stunde sich zu verweigeren der Verteidigung sammeln könne oder den Zusammenbruch erleiden werde.

Deutsches Reich.

Generaltabsvortrag beim Kaiser.

WTB Berlin, 4. Okt. (Drahtl.) Amlich. S. M. der Kaiser habe gestern vormittag den Generaltabsvortrag.

Aus der westfälischen Zentrumspartei.

Die Provinzialvertretung der westfälischen Zentrumspartei trat am Montag, dem 30. September, erneut zu einer gut besuchten Sitzung im katholischen Vereinssaal in Hamm zusammen. Im Vordergrund der Verhandlungen standen diesmal die großen Fragen der äußeren und inneren Politik, die die Stunde beherrschten. Für den durch bringende parlamentarische Arbeiten in Berlin ferngehaltenen Vorsitzenden, Abg. Landesökonomierat Herold, leitete der stellvertretende Vorsitzende, Abgeordneter Erb-Kämmerer Graf Friedrich von Oelen, die Verhandlungen, der in eingehenden Darlegungen die gegenwärtige militärische, innen- und außenpolitische Lage behandelte. Die allezeit zustimmend aufgenommenen Darlegungen führten eine Klärung der Ansichten über die gegenwärtige politische Lage in weitem Umfang herbei. Die ausgedehnte Ansprache, die auch die Ansprache über die Verhandlungspläne der letzten Provinzialvertreterung ergiebig weiterführt, fand ihren Niederschlag in folgenden einmütigen und mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Entschlüssen:

In der Uebereinstimmung, daß hinter die Verteidigung des Vaterlandes zuerst alle anderen Wünsche und Fragen zurücktreten müssen, erwartet die Provinzialvertretung der westfälischen Zentrumspartei, daß ihre Vertreter im Reichstage allen eifrigen Bestrebungen, die Hof des Reiches zur Erreichung patriotischer Forderungen zu bewegen, entschieden Widerstand leisten wird. Die Provinzialvertretung wolle sich eins mit allen ihren politischen Freunden im Lande in dem unverzichtlichen Willen, dem Vaterlande einen ehrenvollen Frieden zu erzwingen und alle hierfür nötigen Opfer freudig zu bringen.

Ebenso beifällig wurde die zweite Einschließung angenommen:

Die Provinzialvertretung der westfälischen Zentrumspartei wünscht und hofft, daß das Deutsche Volk die Wahlrechtsvorlage alsbald im Sinne des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts vorzubereiten wird und erwartet, daß die Zentrumspartei des Abgeordnetenhauses sich alsdann einmütig auf den Boden dieser Vorlage stellen wird.

In seinem Schlusssatz wies Abg. Graf Oelen hin auf den Ernst der letzten Stunde. Da sei es Pflicht, die innere Geschlossenheit und die innere Front aufrechtzuerhalten. Weil niemand weiß, wie sich die Dinge nach dem Schrift Bulgariens entwickeln, kommt alles darauf an, daß unser Volk geschlossen und einig ist in der Verteidigung und Kampfstellung. Er habe das feste Vertrauen, daß Gott, der uns in diesem Kriege noch nicht verließ, dem deutschen Volke weiter beistehen wird. Ein Volk, das in den vier Kriegsjahren draußen an der Front und

in der Heimat so Gewaltiges geleistet hat, wird er nicht untergehen lassen. Nur ein Gebot, das uns jetzt befehlen: Wie reiten wir uns, wie verteidigen wir uns! Wir wollen unerschrocken mit dem festen Vorsatz: Den Kaiser hoh und uns nicht denken vor unseren Gegnern. (Lebhaftes Zustimmung.)

Parlamentsjubiläum des heftigen Zentrumsführers Dr. Schmitt.

Wien, 3. Okt. Landtagsabgeordneter Geh. Justizrat Dr. Schmitt, der Führer der heftigen Zentrumspartei, kann am 4. Oktober auf eine 25jährige parlamentarische Tätigkeit in der heftigen Kammer zurückblicken. Die heftige Zentrumspartei und die heftigen Katholiken gedenken an diesem Tage dankbar der Verdienste, die sich der Jubilar in dieser langen parlamentarischen Arbeit für Kirche und Volk erworben hat.

Aus dem oldenburgischen Münnerlande.

Westfa, 4. Okt.

Die Fünfzundanzwanzigjährige als Mittel gelten vom 1. Oktober 1918 ab nicht mehr als gelegentliches Zahlungsmittel. Bis zum 1. Januar 1919 werden die Stücke bei den Reichs- und Landesstellen in Zahlung genommen oder umgetauscht.

Die Staatsanwaltschaft macht bekannt: Etwa Mitte August d. Js. sind mehrere Kartons mit Lebensmitteln, aufgegeben von dem Kaufmann Schröder in Westfa bei der Güterabfertigung in Westfa, und zwar: 1 Karton mit Äpfeln (Geg. D. S. 91, Gewicht 15 Kgr.), 1 Karton mit Äpfeln (Geg. D. S. 90, Gewicht 25 Kgr.), 1 Karton mit Äpfeln (Geg. D. S. 71, Gewicht 15 Kgr.), 1 Karton mit Äpfeln (Geg. D. S. 66, Gewicht 25 Kgr.), 1 Karton mit Äpfeln (Geg. D. S. 67, Gewicht 15 Kgr.), 1 Karton mit Äpfeln (Geg. D. S. 104, Gewicht 15 Kgr.) aus dem Güterabfertigungsbüro gestohlen worden.

Damme, 4. Okt. Lehrer K l e n e n o d e n der katholischen Volksschule in Cloppenburg ist bis weiter mit der Verletzung der im Heeresdienst stehenden Hauptlehrer Schewe in Leinheim und Gungmann in Horverbeck beauftragt worden.

Duffe, 3. Okt. Die H a f e n j a g d hat hier bislang gute Erfolge aufzuweisen. Auch die Farnen jagd, die bislang hier nur war, bringt schon mancherlei Früchte. Leider ist zu beklagen, daß die meisten Jäger sich nicht überwinden können, dieses neue Wild zu schießen, was dann natürlich keinen rechten Stand aufkommen läßt.

Lützen, 3. Okt. Sonntag ist für Lützen die Pfingstsonntagsfeier. Ein hochw. Vater aus Lützen wird hier in der Kirche ausweisen und nachmittags die Kirchenvorrede in der Schule halten, zuerst für die Kinder, dann für die Erwachsenen. Näheres wird bei der Predigt bekannt gemacht werden. — Der G e s a n d e t e i s s u n d e n d in der Gemeinde ist angelänglichlich, nachdem einige Ophthikerberaternungen günstig verlaufen. — Mit dem Regenfest ist man hier noch ziemlich im Rückstände, wohl wegen der andauernden Nässe. Man muß sich wundern, daß sich die Kartoffeln in dem nassen Boden noch so gut gehalten haben; dieser Tage wurde mit Hochdruck an der Ernte gearbeitet.

Wie verlautet, steht die Gemeinde mit Goldstedt in Unterhandlung wegen Anschlusses an die elektrische Leitung dort.

Lützen, 4. Okt. Lehrer Kallage in Lützen, der bislang die Holtzperger Schule mit unterrichtete, unterrichtet bis weiter nur noch die Oberklasse der Schule in Lützen.

Wisch, 4. Okt. Lehrerin Stunfebeck, bislang beurlaubt, übernimmt mit Beginn des Wintersemesters wieder die Verwaltung der Unterklasse der Schule in Rechtersfeld.

Cloppenburg, 4. Okt. Der bislang am Schullehrerseminar in Westfa ausschließliche beschäftigte Hauptlehrer Bell in Cloppenburg ist zum 1. Oktober in seine Schulschule in Cloppenburg zurückverlegt.

Cloppenburg, 3. Okt. Stierkürungen finden statt am 17. Oktober 10 Uhr bei Kleene in Cloppenburg, 19. Oktober 10 Uhr bei Bachhaus in Cappel, 2. Uhr bei Hinners in Cappel, 21. Oktober 10 Uhr bei Diehhaus in Efen, 23. Oktober 11 Uhr bei Riederhans in Carrel, 24. Oktober 2 Uhr bei Westerhans in Carrel, 11 Uhr bei Schulte in Lindern, 26. Oktober 10 Uhr bei Rinken in Rönningen und 28. Oktober 10 Uhr bei Sillen in Wolbergen. Die P r ä m i e n e r t e i l u n g für Eber und für Stier findet am 9. November 11 Uhr bei Verdes in Niebolde statt.

Cloppenburg, 3. Okt. Melkarien (Gesetz vom 14-12 Uhr ausgegeben.

Cloppenburg, 3. Okt. Der Landm. Berg ein Cloppenburg hält am Sonntag 12 Uhr in der „Waltheil“ eine wichtige Versammlung ab. — Der erste Anlortortag findet am 11. Oktober statt. Prof. Wempe spricht über eine Polsterfabrik bei Kriegerhafen. Der Vortrag wird durch Lichtbilder illustriert.

Carrel, 3. Okt. In der Nacht zum 24. September sind dem Landwirt Joseph Penning in Carrel von seiner beim Kaiserhof, B. Carrel belegenden Weide aus einem verlassenen Schafstall mittels Einbruches zwei E i d i s c h u n e n ein welches Mutterstocher und ein schwarzer Zwerg, geboren und in der Nähe geschlachtet worden. Fell und Eingeweide des weissen Schafes haben die Täter zurückgelassen, das schwarze Fell fehlt.

Westfa, 3. Okt. In der Nacht zum 21. auf den 22. September ist dem Lehrer Anton Wolke mittels Einbruches ein geräucherter Schinken im Gewicht von 12-15 Pf. gestohlen worden. Die Weide haben am Tatort zwei hirsche noch Hundstöße zurückgelassen.

Westfa, 3. Okt. Lehrerin O s t e n d o r f, bislang zur Veretzung in Rechtersfeld ist vom 1. Oktober an mit der Veretzung des im Heeresdienst stehenden Hauptlehrers Monjet in Hobe' ab beauftragt worden.

Ehren-Cafel.

Es wurden ausgezeichnet: Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse: Herr. Jos. Blümer, Delmenhorst; ...

Aus der Weiden- und dem Norden.

Tafeljahrsplan der Oldenburgischen Eisenbahnen von 1. Oktober 1918. Mit Karte 60 3, 3. ...

Der gestrige Schweinemarkt war wieder von verhältnismäßig schwachem Besuche. Käufer kamen auch nur wenig vor.

Abd. Hoffmann, 1. Okt. Sonntag abend wurde von hier aus ein Mann namens Kramer nach Westerbode gefänglich eingeleitet.

Nach und Fern.

Am 2. Okt. Die Frau des in Gelde lebenden Fabrikbesizers B. ist mit einem bei ihr ...

genommen. Wann ist das Paar in einem Kaufwagen losgefahren. In der Nähe von Salzweil haben sie den Wagen auf der Landstraße stehen lassen.

Vermischtes.

Die hohen Mieten der Kriegsgesellschaften. Beim Reichskanzler hat die 'Freie Vereinigung Berliner Hausbesitzervereine' dagegen Protest eingelegt.

Doktor der Landwirtschaft.

Durch einen Erlaß des Kaisers an die landwirtschaftliche Hochschule in Berlin wird der hochschule das Recht eingeräumt, in Zukunft die Würde eines Doktors der Landwirtschaft zu erteilen.

Soziales.

Kursus für Leiter und Mitarbeiter von Volksbibliotheken in Bonn vom 14. bis 16. Oktober 1918.

Das Generalsekretariat des Borromäusvereins konnte es sich trotz der Kriegszeit nicht verlagern, auch dieses Jahr einen Kursus für Leiter und Mitarbeiter von Volksbibliotheken in der Zentrale des Borromäusvereins, Bonn, Mittelbaherring 9, abzuhalten.

Neueste Nachrichten. Deutscher Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier. Westlicher Kriegsschauplatz. Krompinger Kuppelberg von Bayern. In Flandern griff der Feind mit starken Kräften an.

Heeresgruppe des Generalobersten v. Boehn.

Auf breiter Front zwischen Le Chotelet und südlich von St. Quentin leistet der Engländer erneut einen einseitigen Durchbruchversuch an.

Die Mitgliederbewegung im Volkverein.

Dem letzten erschienenen Jahresbericht des Volkvereins ist folgendes zu entnehmen: Vor dem Kriege war der Volkverein für das katholische Deutschland mit mehr als 800 000 Mitgliedern die maßgebende Organisation der katholischen Deutschen.

Einziehung der Geschäftsführer oder durch Beteiligung geistlicher Geschäftsführer, für die nicht lösbare ein Stellvertreter gefunden werden konnte, eine Kasse in der Organisation erstand.

Kurzer Wochenbericht.

Der Preisbericht des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 24. Sept. bis 30. Sept. 1918. Die Landesbehörde für Mecklenburg-Schwerin hat durch Verordnung vom 21. September neue Höchstpreise für Zucker und Milch festgesetzt.

weiteres zur Neubildung der Regierung.

TU Berlin, 4. Okt. (Draht). Heute vormittag sind die Vertreter der Mehrheitsparteien mit Vertretern der Nationalliberalen Fraktion zusammengetreten, um in gemeinsamen Verhandlungen die Grundlagen für den Abschluss der nationalliberalen Fraktion an den Block der Mehrheitsparteien zu finden.

Neueste Nachrichten. Deutscher Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier. Westlicher Kriegsschauplatz. Krompinger Kuppelberg von Bayern. In Flandern griff der Feind mit starken Kräften an.

Heeresgruppe des Generalobersten v. Boehn.

Auf breiter Front zwischen Le Chotelet und südlich von St. Quentin leistet der Engländer erneut einen einseitigen Durchbruchversuch an.

Die Mitgliederbewegung im Volkverein.

Dem letzten erschienenen Jahresbericht des Volkvereins ist folgendes zu entnehmen: Vor dem Kriege war der Volkverein für das katholische Deutschland mit mehr als 800 000 Mitgliedern die maßgebende Organisation der katholischen Deutschen.

Nach und Fern.

Am 2. Okt. Die Frau des in Gelde lebenden Fabrikbesizers B. ist mit einem bei ihr ...

Heeresgruppe des Kronprinzen.

Auf dem Rücken und an den Sängen des Chemin des Dames dauerten die heftigen Vorkampfskämpfe auch gestern an. Starke Angriffe der Italiener wurden abgewiesen.

Die Mitgliederbewegung im Volkverein.

Dem letzten erschienenen Jahresbericht des Volkvereins ist folgendes zu entnehmen: Vor dem Kriege war der Volkverein für das katholische Deutschland mit mehr als 800 000 Mitgliedern die maßgebende Organisation der katholischen Deutschen.

Nach und Fern.

Am 2. Okt. Die Frau des in Gelde lebenden Fabrikbesizers B. ist mit einem bei ihr ...

weiteres zur Neubildung der Regierung.

TU Berlin, 4. Okt. (Draht). Heute vormittag sind die Vertreter der Mehrheitsparteien mit Vertretern der Nationalliberalen Fraktion zusammengetreten, um in gemeinsamen Verhandlungen die Grundlagen für den Abschluss der nationalliberalen Fraktion an den Block der Mehrheitsparteien zu finden.

Neueste Nachrichten. Deutscher Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier. Westlicher Kriegsschauplatz. Krompinger Kuppelberg von Bayern. In Flandern griff der Feind mit starken Kräften an.

Heeresgruppe des Generalobersten v. Boehn.

Auf breiter Front zwischen Le Chotelet und südlich von St. Quentin leistet der Engländer erneut einen einseitigen Durchbruchversuch an.

Die Mitgliederbewegung im Volkverein.

Dem letzten erschienenen Jahresbericht des Volkvereins ist folgendes zu entnehmen: Vor dem Kriege war der Volkverein für das katholische Deutschland mit mehr als 800 000 Mitgliedern die maßgebende Organisation der katholischen Deutschen.

Nach und Fern.

Am 2. Okt. Die Frau des in Gelde lebenden Fabrikbesizers B. ist mit einem bei ihr ...

weiteres zur Neubildung der Regierung.

TU Berlin, 4. Okt. (Draht). Heute vormittag sind die Vertreter der Mehrheitsparteien mit Vertretern der Nationalliberalen Fraktion zusammengetreten, um in gemeinsamen Verhandlungen die Grundlagen für den Abschluss der nationalliberalen Fraktion an den Block der Mehrheitsparteien zu finden.

Neueste Nachrichten. Deutscher Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier. Westlicher Kriegsschauplatz. Krompinger Kuppelberg von Bayern. In Flandern griff der Feind mit starken Kräften an.

Heeresgruppe des Generalobersten v. Boehn.

Der Vorh. des Amtsverbandes.

Bechts, den 1. Oktober 1918.

Belanntmachung.

Nachdem der Eigener Bernh. Quadtman in Folge sich in Befolgung der Pflichten, die ihm infolge Ver- ordnung, betreffend den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl, als landwirtschaftlicher Unternehmer oblagen, unzuverlässig gezeigt hat, wird hiermit zur öffent- lichen Kenntnis gebracht, daß ihm mit sofortiger Wir- kung das Recht der Selbstversorgung entzogen ist.

Rüdens.

Großherzoglich Bechts, 27. Sept. 1918
Oldenburgisches Amt.

Belanntmachung.

Für die Sammlung von Abfallstoffen des Haushalts und für sonstige Sammelgüter, z. B. Papierabfälle, Gummialtfälle, Roste und Korntabfälle, alte Konfektendosen aus Weiß, Blech, Metalle, Knochen, Flaschen, Kanin- chen-, Hagen- und Kagenfelle, Brotabfälle, Obstkerne, Eicheln, Kastanien, Brennnesseln, Bucheckern- Querschnitte sind für den Amtsbezirk Bechts 2 Zentralstellen eingerichtet worden, welche dem Hauptlehrer Denis zu Bechts für den nördlichen Bezirk und dem Wirt Hauer- kamp beim Bahnhof Goldorf für den südli- chen Bezirk übertragen sind.

Als örtliche Sammelstellen sind die Schul- leiter der Schulen anzusehen.

Rüdens.

Biehverwertungsverband für das Herzogtum Oldenburg.

Denjenigen Landwirten, die im Winter 1918/19 durch Vermittlung des Biehverwer- tungsverbandes Rinder in außeroldenburgischen Bezirken auf Winterfütterung geben, soll auch in diesem Jahre aus der Kasse des Biehver- wertungsverbandes eine Beihilfe gewährt werden, und zwar soll der 20 Mk. je Rind übersteigende Teil der Kosten für die Hin- und Rückbeförderung der Tiere auf die Kasse des Biehverwertungsverbandes übernommen werden.

Oldenburg, 1918, September 29.

Hennings.

Biehverwertungsverband für das Herzogtum Oldenburg.

Einzelne Viehhalter geben infolge Futier- mangels oder aus anderen Gründen mehr Vieh ab, als ihre Lieferungsverpflichtung be- trägt. Wird diese Mehrabgabe dem zustän- digen Vertrauensmann des Biehverwertungs- verbandes in vorgeschriebener Weise gemeldet, so wird sie in das Viehstatistik eingetragen und auf die Lieferungsverpflichtung des näch- sten Jahres im Voraus angerechnet. Hieraus ergibt sich zugleich, daß der betreffende Vieh- halter seinen Viehbestand im nächsten Früh- jahr durch Zutaus von ebensoviel Tieren ergänzen kann, als er jetzt zuviel abgegeben hat, ohne dadurch seine Lieferungsverpflichtung zu erhöhen.

Oldenburg, 1918, September 28.

Hennings.

Saatkartoffeln vom Hochmoor:

Modrows Industrie, Veenhuiszigen Eigenheim, welche Höchstträge liefern und von der Landwirt- schaftskammer anerkannt sind, gebe in Mengen nicht unter 3000 Kgt. bei Herbstlieferung ab. Aufträge erbitte sofort.

Saatsbauwirtschaft Strüdhäusen.

Günther Weiners.

Trockenplage des Amtob. Bechts.

Wegen wiederholter Differenzen werden Obst- mengen unter 1 Zentner, sowie feines Tafelobst zur Trocknung nicht mehr angenommen.

Er wird nur Wirtschaftsobst getrocknet. Aus- weis-Garantie ist ausgeschlossen. Betriebsleitung.

Obst-Abnahme

Dienstag, 8. Oktober, von 2—5 Uhr
auf Bahnhof Langförden
zu Höchstpreisen für Marmelade.

Kürbis.

Einmalige Abnahme Donnerstag, den
10. Oktober, von 2—5 Uhr.

G. Deye-Siemer,
Sprea.

15 Arbeiter

für Tage- und Nachtarbeit gegen hohen Lohn.
Holzschuhfabrik
Heinr. Teye, Dinklage.

Vechtaer Druckerei u. Verlag, G. m. b. H., Vechta

Dreizehn Sagen aus der Gemeinde Bisbet

Von Alwin Meinte.

Zweites Tausend der „Dreizehn Sagen aus der Gemeinde Bisbet.“

Inhalt:

Der Müller — Der Schatz — Bisketer
Brant und Bräutigam — Jan von Dillen
— Das Hengengericht — Der ruhende Keel
— Der große Mann — Das zweite Ge-
hst — Die Wode — Der Wiedergänger
— Der Totengräber — Die frommen
... .. Vienen — De Wurmerstein.
Preis 40 Pfg. ohne Porto.

Angebote in Obst und Gemüse

nehme jederzeit entgegen.

Bechts. Franz Suerdied,

Heimarbeit.

Die nächste Ausgabe erfolgt am Sonnabend,
den 5. Oktober, von 8—10 Uhr für Gruppe 1, An-
fangsbuchstabe S, Nr. 11—112, X, U, V, W, Z
alle Nummern.

Hauptarbeitsnachweis Oldenburg, Steinweg 14.

Obstbaum- laub

Kirsch, Pappel, Birnen-
Äpfel- und Kastanien-
laub sowie auch Rosen
blütenblätter, welches
im Meise od. Frost von
den Bäumen abgejal-
ten ist, wird zu guten
Preisen in größten
Mengen, nach Arten
getrennt, sauber ver-
lesen und getrocknet
gekauft. Abnahmestelle
und Verteilung von
Anleitungen bei

G. Grüning,
Bramsche,
Bezirk Osnabrück.

Elektr. Materialien,
Isolierten Draht,
Isolierte Rohre,
Schalter-Lampen,
Glühbirn.-Sicherungen,
Elektrische Kocher,
Elektrische Plättleisen

empfehle in großer Aus-
wahl. Wiederverkäufer er-
halten Rabatt.

Heinrich Baro,
Bechts.

Karbid-
Hauslampen,
große Auswahl,

Erjaß bereifungen,
12 verschiedene Sorten,
Mod. Feuerzeuge,
Taschenlampen,
Fahradlampen,
Fahrräder

und deren Teile laufen man
am vorzüglichsten im
Fahrradhäus

Hinners & Tabbe
Lohne i. Oldbg.

Verkaufe einzeln sowie
zusammen eine 3/4-jährige,
belgische

Stute

mit allerbestem, schwerem
Hengstfohlen
von Macro. Die Stute
ist unter Garantie fromm
und zugest in jedem Ge-
schirr, fehlerfrei und aller-
besten Einpänner.

5. Pundlaad Ww.,
Besenbüchen b. Emstedt.

Verkaufe 2 St. exzellente,
schwarzbunte

Zuchtbullen

m. vorzögl. Abstammungs-
nachweis, 1 und 2 Jahre
alt (letzterer angeford.).

Heinr. Surrerberg,
Emdel bei Bisbet,
Amt Bechts.

Volksversammlung

zu Langförden

am Sonntag, dem 6. Oktober,
nachmittags 5 Uhr, in Nieders Saal.

1. Vortrag: Ueber die Kriegslage. Vikar Meyer.

2. Vortrag mit Lichtbildern: Der Kreislauf der
Milliarden. Demonstriert Averdum.

Eintritt frei.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Aufklärungsanschuß.

Für Kaninchen u. Geflügel

zahle stets die höchsten Preise. Abnahme täglich.

Bechts. Franz Suerdied.

Kainit, Kali, Chlorkalium

ist stets am Lager. Füllsäcke sind mitzubringen.

Bechts und Schneiderkrug.

D. Schröder.

In Kainit u. Chlorkalium

(53 % Kaligehalt)

habe ich großen Vorrat und kann stets davon abge-
holt werden.

Bechts. Joz. Warning.

Habe aus meinem Schuppen prima trockenen

Brestorf

abgegeben. a Kisten 4,50 Mk.

Gellhaus,

Torfwer Brettberg bei Lohne,
Telefon Nr. 20 und 375 Lohne.

Am Mittwoch, dem 9. Oktober,

nachmittags 4 Uhr, werde ich bei der Wohnung
des Bieghermeisters Stute in Dinklage folgende
Sachen für fremde Rechnung öffentlich meistbietend
verkaufen:

2 komplette Betten, 2 Beistellen mit
Matrassen, 1 eichenen, zweitürigen
Kleiderschrank, 2 Sofas, 1 gepolst.
Sessel, 4 Stühle, 1 großen Spiegel
mit Konsole, 2 kleine Spiegel, zwei
Tische, 1 Kopierpresse, 2 Hausuhren,
1 grüne Ampel, Bilder, Bücher und
sonstige kleine Sachen.

Käufer ladet fremdlichst ein

Ostendorf, Auktionator.



Einige Stutfohlen,
1- und 2-jähr. Stuten
und Wallade, ein
Gespann schön, jung,
Russen und

Arbeitspferde

habe ich zu verkaufen, auch auf Zahlungsfrist.

Wildeshäusen. Siegfried Kemberg.

Kaufe ständig

Kaninchen

und zahle bis 3 Mk. 25 Pfg. fürs Pfund.

Mug. Coors, Bahnhofswitz Bechts.

Kartoffel-Abnahme

auf Bahnhof Dinklage

am Dienstag, den 8. und Donnerstag, dem 10.
Oktober, von morgens 8 bis nachmittags 3 Uhr.
Anmeldungen für Dienstag bis Samstag-Abend,
für Donnerstag bis Montag-Abend erbeten.

Ostendorf.

Rechterfeld.

Abnahme jeden Montag, von 10
bis 4 Uhr am Bahnhof von

Wild, Geflügel u. Kaninchen

Zahle höchste Preise.

Vechta. D. Borchers.

Lustige Karussellfahrt

am Sonntag, dem 6. Oktober,
in Neuenkirchen.

Martin Meyer.

**Damen-
Mäntel**

(eigener Anfertigung)
aus nur guten, halt-
baren Stoffen tragen
sowen ein.

H. Bröring,
Dinklage.

Erhalte morgen wieder eine Ladung

la Einmachtopfe

von 5—100 Lit. in feinglasierter, starkwandiger Ware

Bechts. Joz. Warning.

Kainit

an der Bahn.
Goldensfeld. Gen.-Häufel-Schneiderei

Todes-Anzeige.

Nach Gottes hl. Willen verschied im
Ruhevergnügen in Oldenburg im Alter von
18 Jahren, wohl vorbereitet durch den Ein-
gang der hl. Sakramente, unser guter Sohn
und Bruder, der

Seminarist
Paul Klöveforn,
Kanonier im 62. Artillerie-Regiment.

Er wurde am 23. Sept. d. Js. zum
Heeresdienste einberufen. In den ersten Tagen
schon erkrankte er an der Grippe, es
trat Lungenentzündung hinzu und am 2.
Oktober erfolgte er seinem vor 3 Jahren auf
dem Felde der Ehre gefallenen Bruder.

Wir bitten, des teuren Verstorbenen im
Gebete zu gedenken.

Bechts, den 4. Okt. 1918.

Die trauernden Eltern
und Geschwister.

Die Beerdigung findet Montag, dem 7.
Oktober, um 10 Uhr, zu Bechts vom Kran-
kenhause aus statt, danach das feierliche
Seelenamt, wozu eingeladen wird.

Von Beileidsbesuchen bitten wir freimü-
thig absehen zu wollen.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen,
gestern Abend meine innigstgeliebte Tochter,
unsere herzensgute Schwester, Schwägerin
und Tante, die

Sodalin
Josephine Schewe
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb nach kurzer, heftiger Krankheit,
versehen mit den Tröstungen unserer heil.
Religion, ganz ergeben in Gottes hl. Willen
im Alter von 40 Jahren.

Wir der Bitte um ein andächtiges Gebet
für die liebe Verstorbene zeigen dies hiermit an.

Im Namen der trauernden Angehörigen:
Familie Cl. Schewe.

Rechterfeld, Kleinemden und westlicher
Kriegsschauplatz, den 3. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet statt am Montag,
dem 7. Oktober, morgens 9 1/2 Uhr in Bisbet,
wozu Verwandte, Freunde und Bekannte ein-
geladen werden.

